

Streuobstprodukte

- **Saft mit 100 % Fruchtgehalt** nach Saison
- **Edelobstbrand und Liköre** aus heimischen Früchten
- **Fruchtaufstrich** nach Saison
- **Streuobsthonig**
- **Frisches Obst** selbst gepflückt auch auf unseren Bürgerwiesen in Hohenleipisch und Doberlug



Verkaufsstellen in der Region (Auswahl):

- **Schradenhof**
Sansenweg 8, 04932 Gröden
Tel. 035343-61385, www.schradenhof.de
- **Naturparkhaus Bad Liebenwerda**
Markt 20, 04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341-471594, www.essbarer-naturpark.de
- **Heidemanufaktur Petra Wetzels**
Bahnhofstr. 15, 04934 Hohenleipisch
Tel. 03533-7823
- **erlebnisREICH Naturpark Besucherzentrum**
Schlossplatz 1, 03253 Doberlug-Kirchhain
Tel. 035322-518066, www.naturpark-nlh.de

Veranstaltungen / Seminare

Baumschnitt-Seminar
Termin im Februar



Veredelung-Seminar
Termin im März jeweils
an einem Wochenende

Blütenfest

1. Mai, 10.00 – 18.00 Uhr
Führungen durch den Schaugarten, kleiner Regionalmarkt mit Verkauf von Jungpflanzen und Obstprodukten, Frühschoppen und Kulinarisches

Gartenplausch mit Kaffee und Kuchen
Mai bis Juli, jeden 4. Sonntag, 14.00 – 17.00 Uhr
Themen-Sonntage

Sommerfest
am 4. Wochenende im August

Apfeltag

letzter Sonntag im September, 10.00 – 18.00 Uhr
Angebote rund um den Apfel: Sortenbestimmung durch einen Pomologen, Gehölzschnittseminar, Fachberatung zum Obstbau, Apfelsortenausstellung, Schaukochen, Regional- und Handwerkermarkt, Kulinarisches und Musikalisches



Angebote

mit telefonischer Anmeldung und Anfrage ab 10 Personen:

Eintritt	3,00 €/Person
Führung inkl. Eintritt	5,00 €/Person
Kaffee und Kuchen	5,00 €/Person
Picknick	nach Vereinbarung

Weitere Informationen, Veranstaltungshinweise und Anregungen gibt es auf www.essbarer-naturpark.de

Baumpatenschaft

Unterstützen Sie die Erhaltung und Pflege unseres Gartens mit einer Baumpatenschaft. Für einen Unkostenbeitrag von 40,00 € erhalten Sie im Jahr:

- die Möglichkeit ihren Obstbaum selbst abzurufen,
- eine Urkunde über die abgeschlossene Patenschaft,
- die namentliche Kennzeichnung Ihres Baumes mit dem Patenschaftsschild
- die Pflege Ihres Baumes durch den Gärtner
- eine Einladung zum jährlichen Patenschafts-event

Besucherinformation

Pomologischer Schau- und Lehrgarten
An der Umgehungsstraße
04928 Döllingen

KERNGEHÄUSE e.V

Bahnhofstraße 18, 04910 Elsterwerda
Tel: (035341) 615-12 (Fr. Opitz)
www.essbarer-naturpark.de

weitere Informationen auf
www.essbarer-naturpark.de



erlebnisREICH Naturpark

Besucherinformationszentrum, Schlossplatz 1,
03253 Doberlug-Kirchhain
Tel. (035322) 51 80 66
www.naturpark-nlh.de

Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

Markt 20, 04924 Bad Liebenwerda
Tel. (035341) 615-0
www.niederlausitzer-heidelandschaft-naturpark.de



Der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

Herausgeber:

KERNGEHÄUSE e.V.
Bahnhofstraße 18, 04910 Elsterwerda
Tel. (03 53 41) 615 - 12 (Frau Opitz)
www.essbarer-naturpark.de

Inhalt: Jana Reichel
Fotos: Andreas Franke (Titel), Veit Rössler
Karte: Manig Grafikdesign
Auflage: Februar 2023

Anreise

mit der Bahn:

- Haltepunkt Hohenleipisch (Stralsund-Elsterwerda), Landstraße (2km)
- Bahnhof Plessa: (Falkenberg-Cottbus), Landstraße (2,3 km)
- Bahnhof Elsterwerda: Bus

mit dem Pkw/Bus:

- A 13 (Berlin-Dresden), Abfahrt Ruhland,
- B 169 Richtung Elsterwerda,
- in Kahla Richtung Döllingen abbiegen,
- in Döllingen am Ortseingang links auf die Umgehungsstraße abbiegen

gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



KERNGEHÄUSE e.V.

Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft



Essbarer Naturpark

Pomologischer Schau- und Lehrgarten
in Döllingen



Kostbare Vielfalt

Kennen Sie den "Freiherrn von Berlepsch"? Oder konnten Sie schon Bekanntschaft mit der „Gräfin von Paris“ schließen? Vermutlich nicht. Alte Apfelsorten wie diese sind heute wenig bekannt und im Supermarkt schon gar nicht zu finden. Dabei gibt es in Deutschland noch rund 1.000 Apfelsorten. Zusammen mit Birnen, Kirschen, Zwetschen, Mirabellen und Kloden zählt man rund 3.000 Obstsorten.



Den Erhalt vieler dieser Sorten verdanken wir vor allem einer speziellen Kulturform, dem Streuobstbau, der in seiner Anbauweise eine große natürliche Vielfalt darstellt und zugleich zum Schutz des Klimas wichtige Funktionen übernimmt.

Streuobstwiesen sind nicht nur Lebensraum für Flora und Fauna, sondern auch ein faszinierender Erholungsort für uns Menschen. Bis heute ist das Gebiet um Hohenleipisch, Döllingen und Kraupa, im Süden des Landes Brandenburg, eine bekannte Streuobstgegend. Seit alters her erstreckt sich um jeden dieser Orte ein Gürtel von Streuobstwiesen.



Willkommen in der heimischen Vielfalt

Dem Verlust an Vielfalt und Artenreichtum entgegenzuwirken und die alten Sorten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, das ist das Anliegen des Pomologischen Gartens. Besonders großen Wert wird dabei auf die regionalen Sorten gelegt. Sie haben sich an die örtlichen Gegebenheiten angepasst und sind widerstandsfähig. Gleichzeitig spielt der Garten eine zentrale Rolle um das Wissen rund um den Obstbau in die Breite zu tragen. Führungen und Seminare zum Baumschnitt oder zur Veredlung von Gehölzen sind nur einige Beispiele.

Naturschutz verbindet sich auf diese Weise mit umweltpädagogischen und kulturhistorischen Aspekten. Und nicht zuletzt ist der „Pomo-Garten“ als ein touristischer Anlaufpunkt gedacht, mit dem Fahrrad, der Bahn und auch zu Fuss gut erreichbar. Beim Verweilen sind die regionalen Streuobsterzeugnisse Leckerbissen für den Gaumen.

Rund um den Garten

Im Jahr 2000 öffnete der Pomologische Schau- und Lehrgarten in Döllingen seine Pforten. Anders als in herkömmlichen Obstgärten wird hier vor allem Augenmerk auf Informationen und Anregungen im eigenen Garten und auf Streuobstwiesen gelegt. Auf dem drei Hektar großen Gelände wachsen inzwischen über 400 verschiedene Obstgehölze.

In 14 Parzellen lernen die Besucher Eigenschaften und Besonderheiten fast aller herkömmlichen Obstsorten kennen. Regionale Sorten, die im Laufe der Zeit aus den Gärten der heimischen Bauern durch wenige „standardisierte“ verdrängt wurden, werden so wieder bekannt.

Was Obstäcker, Plantagen und Streuobstwiesen unterscheidet, lernt man in Döllingen ebenso wie das Obstbaumkronen-Einmaleins. Das kann man an den Bäumen studieren, die im Zentrum des Gartens rund um die Blockhütte wachsen. Bei einem Rundgang gibt es viel Wissenswertes über die Streuobstwiesen, das Leben in den verschiedenen Stockwerken und den kleinen Helfern des Obstbaus – die Bienen, zu erfahren.

Und da nicht alle Bäume zur gleichen Zeit blühen, ist der Pomologische Garten nicht zuletzt auch ein „Blühkalender“ der besonderen Art.

Ein Besuch ist lohnenswert.

